

Jenny Breidenstein: studiert Gender Studies an der Humboldt-Universität zu Berlin und Kunstwissenschaft an der Technischen Universität Berlin; Mitorganisatorin der Konferenz „Hat Armut ein Geschlecht?“, insbesondere des Workshops „Konzepte der Armutsbekämpfung“; Studienschwerpunkte: Gender im Kontext von Identitätskonzepten, symbolische Repräsentation von Geschlechterverhältnissen.

<mailto:JennyBreidenstein@web.de>

María do Mar Castro Varela: Studium der Psychologie und der Pädagogik; Dissertation (2004) zum Thema „Utopiediskurse migrierter Frauen“; Lehrbeauftragte und Mitbegründerin des „Instituts für Migration und Soziale Ungleichheitsforschung“; Arbeitsschwerpunkte: Migration, Postkoloniale Theorie, Gender Studies, Diskriminierung, Interkulturalität und soziale Gerechtigkeit.

castrovarela@web.de

Diane Elson: Professor at the University of Essex, UK and Senior Scholar and Co-Director of the research programme on Gender Equality and the Economy at the Levy Economics Institute, Bard College; advisor to UNIFEM, the United Nations Development Fund for Women; a member of the UN Millennium Taskforce on Education and Gender Equality; and a member of the advisory board for the UNRISD report, ‘Gender Equality :Striving for Justice in an Unequal World’; Vice President of the International Association for Feminist Economics USA; research interests: gender and fiscal policy, women’s economic, social rights.

<mailto:drelson@essex.ac.uk>

Rosalía Falcone: Erzieherin; studiert Gender Studies und Erziehungswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin; 1996 bis 2001 Erzieherin in einem Kleinstheim der Spastikerhilfe e.G.; Mittutorin des Tutoriums und Mitorganisatorin der Konferenz „Hat Armut ein Geschlecht?“, insbesondere des Workshops „Pisa II und Schulalltag“; Studienschwerpunkte: historische (Mädchen/Frauen) Bildungsforschung, geschlechterspezifische Sozialisation im Kindergarten, soziale Ungleichheit, Geschlecht und Behinderung.

<mailto:woodyfliegt@gmx.de>

Alexandra Geisler: Diplom-Sozialarbeiterin; Doktorandin an der Humboldt - Universität zu Berlin zum Thema Menschenhandel mit osteuropäischen Romafrauen; Lehrbeauftragte an der Alice-Salomon-Hochschule für Soziale Arbeit in Berlin und der John Wesley Hochschule für Soziale Arbeit in Budapest; Projektleiterin des Kontaktladens für junge Menschen auf der Straße in Berlin; Geschäftsführerin der deutschen Sektion der IFFF – Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit; Mitbegründerin von Socialistický hlas žen (Stimme der Frauen) in der Tschechischen Republik; Arbeitsschwerpunkte: internationale soziale Arbeit, Menschenrechte.

<mailto:alexandra.geisler@gmx.net>

Lena Mann: Bereiterin und freie Malerei&Tapiserie; studiert Gender Studies und Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin, Gründungsmitglied von Pink Action, GSGohne9; Performance-Künstlerin bei Spicy Tigers On Speed; Mittutorin

des Tutorium und Mitorganisatorin der Konferenz „Hat Armut ein Geschlecht?“, insbesondere des Workshops „Abbildung von Armut“; Studienschwerpunkte: Queer Theory, feministische Philosophie, Sprachtheorie.

<mailto:lcavaliereo@gmx.de>

Bettina Mathes: Studium der Literaturwissenschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main; Promotion in Gender Studies an der Humboldt-Universität zu Berlin, dort auch Habilitation; Lehraufträge in der Kulturwissenschaft und den Gender Studies an der HU; wissenschaftliche Betreuerin des Tutoriums und der Konferenz „Hat Armut ein Geschlecht?“, Arbeitsschwerpunkte: Gender und Medien, Kunst und Wissenschaft der Frühen Neuzeit, Orientalismus/Okzidentalismus, DEFA-Filme, Geschichte der Psychoanalyse.

<mailto:bettina.mathes@culture.hu-berlin.de>

Karin Powser: von 1971 und 1984 wohnungslos; fotografiert seit 1994 für das hannoversche Obdachlosenmagazin „Asphalt“; Ausstellung im soziokulturellen Zentrum FAUST e.V. in Hannover-Linden; kleinere Ausstellungen in Frankfurt, Freiburg und Berlin; arbeitet z.Zt. Ehrenamtlich im Kontaktladen „Mecki“ in Hannovers „Passarelle“.

Anke Rietdorf: Erzieherin; studiert Gender Studies an der Humboldt-Universität zu Berlin; Teilnehmerin im Asa-Programm; Feldforschung in Bangladesch und Benin; Ländertutorin im Asa-Programm; ehrenamtliche Mitarbeiterin in der ask!-Agentur.

<mailto:ankerietdorf@hotmail.com>

Birte Rodenberg: promovierte Soziologin; freie Gutachterin in den Themenfeldern internationale Frauen- und Entwicklungspolitik; Forschungsaufenthalte und Fallstudien in Lateinamerika (Mexiko) und anglophonem Afrika (Ghana, Kenia); Lehraufträge an den Universitäten Bielefeld, Berlin zur Theorie und Praxis von Entwicklungspolitik aus Geschlechterperspektive; aktives Mitglied im entwicklungspolitischen Netzwerk NRO-Frauenforum; Arbeitsschwerpunkte: Ökologie, Gender Studies, Entwicklungspolitik.

<mailto:birte.rodenberg@t-online.de>

Julia Rometsch: studiert außereuropäische Ethnologie und Gender Studies; im Streik 2003/04 aktiv; Mitarbeit FoodFirst Internationalen Aktionsnetzwerk (FIAN); Mittutorin des Tutoriums und Mitorganisatorin der Konferenz „Hat Armut ein Geschlecht?“, insbesondere des Workshops „Konzepte der Armutsbekämpfung“; Studienschwerpunkte: Entwicklungspolitik, Menschenrechte.

<mailto:ju-ro@gmx.de>

Birgit Rommelspacher: Studium der Psychologie in Bonn, Münster, Cincinnati/Ohio USA und München; Studium der Philosophie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in München; Promotion (1980) an der Ludwig-Maximilian-Universität-München; Habilitation (1991) an der Technischen Universität Berlin; Professorin für Psychologie mit dem Schwerpunkt Interkulturalität und Geschlechterstudien an der Alice-Salomon-

Hochschule Berlin, Privatdozentin an der Technischen Universität Berlin; Arbeitsschwerpunkte: Geschlechterforschung, Rassismus und Antisemitismus.

<mailto:b.rommelspach@de.inter.net>

Katrin Rubel: Bankkauffrau; studiert Gender Studies und Erziehungswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin Gender Studies; Mittutorin des Tutoriums und Mitorganisatorin der Konferenz „Hat Armut ein Geschlecht?“, insbesondere des Workshops „Pisa II und Schulalltag“; Studienschwerpunkte: Erwachsenenbildung und Geschlecht, soziale und rechtliche Diskriminierung.

<mailto:katrubel@aol.com>

Rita Schäfer: Studium der Ethnologie in Freiburg und London; Dissertation (1994) über Frauenorganisationen und Entwicklungszusammenarbeit; Gastprofessorin für Rurale Frauen- und Geschlechterforschung, Humboldt-Universität zu Berlin; Lehrbeauftragte an deutschen und Schweizer Universitäten; langjährige Forschungen in Sierra Leone, Zimbabwe, Namibia, Südafrika; Arbeitsschwerpunkte: Entwicklungsarbeit, Gender Studies.

<mailto:Marx.Schaefer@t-online.de>

Ulrike Schildmann: Pädagogikstudium in Berlin; Promotion (1982) Berlin; Habilitation (1995) Berlin; Professorin für Frauenforschung in der Behindertenpädagogik an der Universität Dortmund; Leiterin des DFG-Teilprojektes: Leben an der Normalitätsgrenze: Behinderung und Prozesse flexibler Normalisierung; Arbeitsschwerpunkte: Frauenforschung in der Behindertenpädagogik, Integrationspädagogik (Systematik, Internationaler Vergleich), Normalismusforschung.

<mailto:ulrike.schildmann@uni-dortmund.de>

Janina Scholz: Versicherungskauffrau; studiert Gender Studies und Erziehungswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin; Mittutorin des Tutoriums und Mitorganisatorin der Konferenz „Hat Armut ein Geschlecht?“ insbesondere des Workshops „Konzepte der Armutsbekämpfung“; Studienschwerpunkte: Geschlechterfragen im Bereich der Film-, Medien- und Literaturwissenschaften, sowie auf interkultureller Pädagogik.

<mailto:jns13de@yahoo.de>

Silke Steinhilber: Politologin mit einem Abschluss von der New School for Social Research (heute New School University) in New York; promoviert zur Zeit zum Thema: „Reformen der Familienpolitik in Polen und Tschechien seit 1990 aus dem Blickwinkel der Geschlechtergerechtigkeit.“; freie Gutachterin und Beraterin zu beschäftigungs- und sozialpolitischen Fragen und Gleichstellungspolitik in Mittel- und Osteuropa.

<mailto:SilkeStein@aol.com>

Annelie Stompe: Habilitation (1991) zu „Sozialisatorische Voraussetzungen von Statuspassagen Jugendlicher auf dem Lande in Ostdeutschland – ein historischer Vergleich“; akademische Mitarbeiterin in der Abteilung Soziologie und Pädagogik an

der Humboldt-Universität zu Berlin; Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und im Zentrum für europäische Bildungsforschung e.V.; Arbeitsschwerpunkte: Sozialisation von Kindern und Jugendlichen; Geschlechtersozialisation; Transformation und sozialer Wandel; Ungleichheitsforschung Familien- und Bildungssoziologie.

<mailto:annelie.stompe@rz.hu-berlin.de>

Parto Teherani-Krönner: Studium der Soziologie; Promotion zur Umweltsoziologie mit human- und kulturökologischen Ansätzen; wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen-Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin; Generalsekretärin der Deutschen Gesellschaft für Humanökologie; wissenschaftliche Betreuerin des Tutoriums und der Konferenz „Hat Armut ein Geschlecht?“; Arbeitsschwerpunkte: Frauen in der ländlichen Entwicklung; RURALE FRAUFORSCHUNG.

<mailto:parto.teherani-kroenner@agrار.hu-berlin.de>

Christiane Thorn: Studium der Politikwissenschaften, wissenschaftliche Mitarbeit am Institut für Entwicklung und Frieden (INEF); promoviert zu „Internationaler Bevölkerungspolitik und Gender“ an der Universität Duisburg; Referentin am Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Leipzig und im Studienbegleitprogramm Sachsen; Leitung des Centrums für internationale Zusammenarbeit, Kommunikation und Bildung (interCent); Arbeitsschwerpunkte: Nachhaltige Entwicklung und Gender, Gender Mainstreaming in der Entwicklungszusammenarbeit und internationalen Bevölkerungspolitik, Managing Gender in Diversity, Engendering von Global Governance, Gender Theorie.

<mailto:thorn@rz.uni-leipzig.de>

Jana Tosch: studiert Europäische Ethnologie und Neuere deutsche Literatur, Mitglied Pink Action, GSGohne9; Mitorganisatorin der Konferenz „Hat Armut ein Geschlecht?“, insbesondere des Workshops „Abbildung von Armut“; Studienschwerpunkte: Wandel der Arbeit, Menschenrechte, feministische Literaturwissenschaft.

<mailto:j.tosch@gmx.de>

Matthias Vernaldi: (seit seiner Geburt an progressivem Muskelschwund erkrankt) Gründer und Berater der Sexualberatungsinitiative „Sexybilities“; Mitglied im Landesbehindertenbeirat Berlins; Mitarbeit im Bündnis für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen und in der Harald-Jahrl-Stiftung (für ein barrierefreies Europa); Vorstand der ambulanten dienste e.V. Berlin; Autor zahlreicher Essays, Kolumnen und Artikel u.a. für die Zeitschrift Handicap und die Berliner Behindertenzeitung.

<mailto:matthias.vernaldi@t-online.de>

Danilo Vetter: Bankkaufmann; studiert Gender Studies und Bibliothekswissenschaft an der Humboldt Universität zu Berlin; studentischer Mitarbeiter am Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien; Gründungsmitglied der GSGohne9 und Pink Action; Mittutor des Tutoriums und Mitorganisator der Konferenz „Hat Armut ein Geschlecht?“, insbesondere des Workshops „Enthinderung und Geschlecht“; Studien-

schwerpunkte: Medien, Norm(ier)ungsprozesse; feministische Literaturrecherche; Beeinträchtigung und Geschlecht, Kulturwissenschaft, Queer Theory.

<mailto:danielola73@danilo-vetter.de>

Marius Zierold: studiert Gender Studies und Bibliothekswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin; studentischer Mitarbeiter am Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien; Mitorganisator der Konferenz „Hat Armut ein Geschlecht?“, insbesondere des Workshops „Enthinderung und Geschlecht“; Studienschwerpunkte: Norm(ier)ungsprozesse, Beeinträchtigung und Geschlecht.

<mailto:garthelgar@gmx.de>